

Anna-Sophie Philippi

Einleitung zu den Manifesten von Glauber Rocha

2021

<https://doi.org/10.25969/mediarep/22979>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Philippi, Anna-Sophie: Einleitung zu den Manifesten von Glauber Rocha. In: *montage AV. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation*. Brasilien, Jg. 30 (2021), Nr. 1, S. 77–80. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/22979>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

https://montage-av.de/wp-content/uploads/pdf/2021_30_1_MontageAV/montage_AV_30_1_2021_77-80_Philippi_Einleitung-zu-den-Manifesten-von-Glauber-Rocha.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Einleitung zu den Manifesten von Glauber Rocha

Anna-Sophie Philippi

Glauber Rocha (1939–1981) gilt unbestritten als zentraler Akteur des *Cinema Novo*, der brasilianischen Neuen Welle in den 1960er-Jahren. Bevor er begann, seine revolutionären politischen Ideen als Filmregisseur ästhetisch zu verwirklichen, war er bereits als Filmkritiker aktiv. Doch auch während seiner künstlerischen Schaffenszeit verfasste er weiterhin eine Vielzahl kritischer Aufsätze; Beispiele dafür finden sich in dem Sammelband *Revisão Crítica do Cinema Brasileiro* (Rocha 2003). Zu seinen bekanntesten Filmen zählen *BARRAVENTO* (DER STURM, BR 1962), *DEUS E O DIABO NA TERRA DO SOL* (GOTT UND TEUFEL IM LANDE DER SONNE, BR 1964), *TERRA EM TRANSE* (LAND IN TRANCE, BR 1967) und *A IDADE DA TERRA* (DAS ALTER DER ERDE, BR 1980), die sich anfangs durch einen neorealistischen, dann zunehmend allegorischen und nicht selten mystischen, barocken Stil auszeichnen. Vor dem Hintergrund der Militärdiktatur 1964–1985 analysiert Rocha Armut und soziale Ungleichheit in seinem Heimatland als Folge (post)kolonialer Machtstrukturen; zu seinen Intentionen gehörte dezidiert die Vertiefung des politischen Bewusstseins in der Bevölkerung.

Im Jahr 1965 hielt Rocha bei dem Kongress *Terzo Mondo e Comunità Mondiale* (Dritte Welt und Weltgemeinschaft) am Columbianum-Institut in Genua, an dem mehrere brasilianische Kulturschaffende teilnahmen, einen Vortrag, der daraufhin unter dem Titel «Eztetyka da Fome» («Ästhetik des Hungers») zur Programmschrift der *Cinema-Novo*-Bewegung wurde. Beeinflusst von Franz Fanon (*Les Damnés de la Terre* [Die Verdammten dieser Erde], 1961) sowie dem brasilianischen Soziologen Josué

de Castro (*Geografia da fome* [*Geografie des Hungers*], ca. 1952) (Siega 2009, 168), analysiert Rocha hierin die Unfähigkeit vieler Brasilianer:innen, ihren Hunger zu verstehen und zu artikulieren und problematisiert den eurozentrischen Standpunkt in diesem Diskurs. Der brasilianischen Kunst schreibt er, sofern sie die Armut produktiv wende und eine Ästhetik des Hungers umsetze, eine subversive, befreiende Funktion zu.

Im Jahr 1971 floh Rocha angesichts verschärfter Repressionen durch das Militärregime (1968 hatte man die Zensurmaßnahmen ausgeweitet und die Todesstrafe wiedereingeführt) für mehrere Jahre ins Exil. In diesem biografisch bedeutsamen Jahr hielt er an der Columbia University in New York den Vortrag «Eztetyka do Sonho» («Ästhetik des Traums»), in dem er die sechs Jahre zuvor formulierte «Ästhetik des Hungers» problematisiert und seine Visionen einer revolutionären Kunst weiterentwickelt. Der Anlass für die «Ästhetik des Traums» waren nicht zuletzt kritische Rezensionen zu *O DRAGÃO DA MALDADE CONTRA O SANTO GUERREIRO* (ANTONIO DAS MORTES, Glauber Rocha, BR 1969) (Xavier 2004, 16), für den er zuvor in Cannes den Preis für die beste Regie erhielt.

Bereits in den Titeln der beiden Texte zeigt sich mit der eigentümlichen Schreibweise «Eztetyka», die das portugiesische «estética» verfremdet, die antikolonialistische Haltung Rochas. Durch die orthografische Deformation unterwandert Rocha die Sprache der ehemaligen Kolonialmacht Portugal – eine Strategie, die er auch an anderer Stelle bei zentralen Vokabeln des Postkolonialen wie «Heuztorya» (pt.: «história»), «nacynal» [pt.: «nacional»] oder «Brazyl» [pt.: «Brasil»] anwendet, die aber in den beiden Ästhetik-Texten nur auf die Überschriften beschränkt bleibt (vgl. Rocha 2004).

Unter anderem aufgrund dieser Besonderheit kursieren die beiden Manuskripte – und insbesondere jenes zum Hunger – im portugiesisch- und englischsprachigen Raum unter leicht voneinander abweichenden Titeln.¹ Die französische Erstveröffentlichung trug gar den Titel «L'Esthétique de la violence». Tatsächlich hat sich auch Rocha selbst nie einheitlich auf seine Texte bezogen und dadurch vielleicht zu den sprachlichen Variationen beigetragen (z. B. Rocha 1971). Des Weiteren existieren von beiden Texten mehrere Fassungen; der eklatanteste Fall ist wohl die sehr bekannte US-amerikanische Übersetzung der «Ästhetik des Hungers» von Burnes Hollyman und Randal Johnson (1995), die um mehrere Absätze des Originals gekürzt ist.

1 Im Englischen finden sich mindestens diese drei Varianten: «An Esthetic of Hunger», «The Aesthetics of Hunger», «Aesthetic of Hunger».

Die «Ästhetik des Hungers» und die «Ästhetik des Traums» sind, vielleicht noch zu ergänzen um den Text «Tricontinental», der 1967 in den *Cahiers du cinéma* erschien, die international bekanntesten Veröffentlichungen von Glauber Rocha. Insbesondere die «Ästhetik des Hungers» wurde und wird vielfach rezipiert und inspiriert nach wie vor den Diskurs zum brasilianischen und lateinamerikanischen Kino. Häufig wird dieses Manifest auch in einem Zug mit den Texten «Hacia un tercer cine» («Für ein Drittes Kino», 1968) der Argentinier Fernando Solanas und Octavio Getino und «Por un cine imperfecto» («Für einen nicht-perfekten Film», 1969) des Kubaners Julio García Espinosa genannt.²

Kurz vor seinem Tod 1981 resümierte Rocha in einem Brief an seinen Freund Celso Amorim: «[Mein Werk] ist *berühmt*, aber nicht *bekannt*» (Rocha 1997, 694; Herv. i. O., Übers. A.-S.P.). Dies trifft insofern zu, als Rochas Texte und Filme zwar vor allem von einem cinephilen Publikum in Europa und Nordamerika wahrgenommen wurden, jedoch kaum einen breiten Zugang zu Menschen jenseits der Filmfestivalkreise und Programmkinos fanden. Erst nach seinem Tod erlangte sein Werk auch in Lateinamerika stärkere Aufmerksamkeit (Paranaguá 2011).

Motiviert von der Hoffnung, die intensive wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung mit Glauber Rochas Ideen auch im deutschsprachigen Raum nachhaltig zu fördern, veröffentlichen wir hier seine beiden bekanntesten Texte in überarbeiteter respektive erstmaliger deutscher Übersetzung.³

Literatur

- Castro, Josué de (ca. 1952) *Geografia da fome*. Rio de Janeiro: Livraria Editôra da Casa do Estudante do Brasil.
- Fanon, Franz (1961) *Les damnés de la terre*. Paris: Maspero.
- Paranaguá, Paulo Antônio de (2011) Glauber Rocha: O desencontro com a América Latina. In: *Glauber Rocha e as cultras na América Latina*. Hg. v. Peter W. Schulze & Peter B. Schumann. Frankfurt a. M.: TFM, S. 163–178.

2 Vgl. dazu den Beitrag von M. Elizabeth Ginway und Alfredo Luiz Suppia in diesem Heft.

3 Die Verwendung des generischen Maskulinums, das es auch in der portugiesischen Sprache gibt, haben wir in diesen Übersetzungen so belassen, um den historischen Charakter der Texte zu markieren.

- Siega, Paula (2009) A estética da fome: Glauber Rocha e a abertura de novos horizontes. In: *Confluenze* 1,1, 158–176.
- Rocha, Glauber (1995) An Esthetic of Hunger [bras. 1965]. Übers. v. Burnes Hollyman & Randal Johnson. In: *Brazilian Cinema*. Hg. v. Randal Johnson & Robert Stam. New York: Columbia University Press, S. 68–71.
- (1997) Brief an Celso Amorim vom 08. Juni 1981. In: *Glauber Rocha. Cartas ao Mundo*. Hg. v. Ivana Bentes. São Paulo: Companhia das Letras.
- (2003) *Revisão crítica do cinema brasileiro*. São Paulo: Cosac & Naify.
- (2004a) *Revolução do Cinema Novo*. São Paulo: Cosac Naify.
- (2004b) Eztetyka da fome[1965]. In: Rocha 2004a, S. 63–67.
- (2004c) Tricontinental [1967]. In: Rocha 2004a, S. 104–109.
- (2004d) Eztetyka do sonho [1971]. In: Rocha 2004a, S. 248–251.
- Xavier, Ismail (2004) Prefácio. In: Rocha 2004a, S. 13–27.